

auch politisch gemeinte Aufteilung der Welt ist jedoch am Oberrhein, zumal im Umkreis des aus dem Minoritenorden hervorgegangenen Bischofs Heinrich IV. von Basel (1275–1285) zu beobachten, dessen Ordensbrüder mitunter auch den Gegensatz zwischen „deutsch“ und „slavisch“ oder „wendisch“ kultivierten⁹¹. Aber auch Texte dominikanischer Provenienz wurden manchmal von derart national motivierten Ressentiments geprägt, und zu den Dominikanern hat Konrad von Würzburg offenbar in engen Beziehungen gestanden⁹². Die im 'Turnier' gestaltete Aversion zwischen „deutsch“ und „welsch“ läßt sich mithin problemlos aus dem Basler Milieu der Zeit Rudolfs von Habsburg erklären⁹³ – während die von der Romania relativ weit entfernten Leute am Niederrhein gegen solche frühnationalen Emotionen weitgehend immun gewesen zu sein scheinen⁹⁴. Fraglich muß aber bleiben, ob die von Bleck vertretene Datierung ins Basel der Zeit um 1262 zutrifft oder ob es Indizien dafür gibt, daß das 'Turnier' doch zu Konrads Spätwerken gehört, wie die Germanisten das bis vor kurzem vorausgesetzt hatten⁹⁵.

Anm. 17) S. 414 ff. RITSCHER, *Literatur und Politik* (wie Anm. 5) S. 63 f. Was KOKOTT in seiner Rezension des Buches von RITSCHER, *Zs. für deutsche Philologie* 114 (1995) S. 454–457 dazu anmerkt, wird dem Sachverhalt, den schon seit langem konstatierten (sprach-)nationalen und politisch aufgeladenen Emotionen am Oberrhein, nicht gerecht. Es handelt sich dabei nicht um einen Vorgang, der sich ausschließlich in Chroniken, Briefen oder Dichtungen abgespielt hätte. Das Turnier ist nur ein, wenngleich aufschlußreiches Zeugnis für dieses merkwürdige Phänomen. Das Elsaß und die angrenzenden Gebiete waren auch später eine frühnationalen Emotionen zugeneigte Region, vgl. Claudius SIEBER-LEHMANN, *Spätmittelalterlicher Nationalismus. Die Burgunderkriege am Oberrhein und in der Eidgenossenschaft* (1995).

91) John B. FREED, *The Friars and the Delineation of State Boundaries in the Thirteenth Century*, in: *Order and Innovation in the Middle Ages. Essays in Honour of Joseph R. Strayer*, ed. William C. JORDAN u. a. (1976) S. 31–40.

92) Zu Konrads Verbindungen mit den Dominikanern vgl. die Quellen bei BRANDT, *Konrad von Würzburg* (wie Anm. 8) S. 63 und 129. Zu nationalen Komponenten in der dominikanischen Historiographie vgl. RITSCHER, *Literatur und Politik* (wie Anm. 5) S. 144 f. (sowie S. 132 f. zum Verfasser der Quelle).

93) THOMAS, *Turnier von Nantes* (wie Anm. 17) S. 416 ff.

94) In dem etwa 1280 entstandenen Buch von der Stadt Köln des Gottfried Hagen kommen die beiden Wörter "deutsch" und "welsch", wenn ich nichts übersehen habe, gar nicht vor, obwohl die Einleitung über Kölns Urgeschichte und den Ursprung der Sieben Kurfürsten Gelegenheit geboten hätte, zumindest den Namen "deutsch" ins Spiel zu bringen. Vgl. die Edition von K. SCHRÖDER in: *Chroniken der deutschen Städte Bd. 12* (1875).

95) Vgl. THOMAS, *Turnier von Nantes* (wie Anm. 17) S. 410 f.